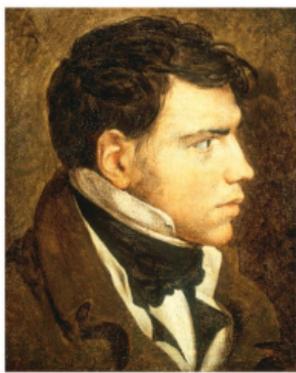


WILLIAM MAKEPEACE
THACKERAY

*Die Memoiren des
Barry Lyndon*



Roman

*Aus dem Englischen übersetzt
von Gisbert Haefs*

Nachwort von Hanjo Kesting

MANESSE BIBLIOTHEK



DER WELTLITERATUR

Advokaten aus der Sackville Street¹¹ in der Stadt Dublin in die Lehre gegeben; ob seiner großartigen Geistesgaben und Befähigung zur Gelehrsamkeit wäre er ohne Zweifel zu einer vortrefflichen Zierde seines Berufsstands geworden, hätten ihn nicht seine gesellschaftlichen Talente, seine Liebe zu sportlicher Betätigung und die ungewöhnliche Anmut seiner Umgangsformen für eine höhere Sphäre bestimmt. Schon als Angestellter eines Advokaten hielt er sich sieben Rennpferde und nahm regelmäßig an den Jagden in Kildare und Wicklow teil; auf seinem Grauschimmel Endymion ritt er das berühmte Rennen gegen

Hauptmann Punter,^{[12](#)} an das sich die Sportliebhaber noch heute erinnern und zu dessen Andenken ich ein prächtiges Gemälde anfertigen und über den Kaminsims meines Speisesaals auf Schloss Lyndon hängen ließ. Ein Jahr später hatte er die Ehre, auf nämlichem Pferd Endymion unter den Augen Seiner Majestät des - inzwischen verblichenen - Königs Georg II.^{[13](#)} in Newmarket^{[14](#)} das Rennen und damit den Pokal und die Aufmerksamkeit des erhabenen Herrschers zu gewinnen.

Mein lieber Vater war zwar nur der zweite Sohn der Familie,^{[15](#)} doch gelangte er auf natürliche Weise in den Besitz unseres Gutes (nunmehr auf erbärmliche

vierhundert Pfund pro Jahr geschrumpft), denn meines Großvaters ältester Sohn Cornelius Barry (wegen einer in Deutschland erlittenen Verwundung Chevalier Borgne¹⁶ genannt) blieb dem alten Glauben treu, in dem unsere Familie erzogen war, und leistete ausgezeichneten Kriegsdienst nicht nur in der Fremde, sondern auch während der unseligen schottischen Wirren anno '45¹⁷ gegen Seine Geheiligte Majestät Georg II. Von dem Chevalier werden wir später noch mehr erfahren.

Für die Bekehrung meines Vaters habe ich meiner lieben Mutter zu danken, Miss Bell Brady, Tochter des Friedensrichters¹⁸ Ulysses

Brady auf Schloss Brady in der Grafschaft Kerry. Sie war zu ihrer Zeit die schönste Frau von Dublin und wurde dort allgemein «die Hinreißende» genannt. Als mein Vater sie bei einer Abendgesellschaft sah, fasste er sogleich eine leidenschaftliche Zuneigung zu ihr, doch strebte ihre Seele nach Höherem als der Vermählung mit einem Papisten oder Anwaltsgehilfen; und so trat mein lieber Vater aus Liebe zu ihr – und da die guten alten Gesetze¹⁹ damals noch in Kraft waren – in die Fußstapfen meines Onkels Cornelius und übernahm den Familienbesitz. Nicht nur die Macht der strahlenden Augen meiner Mutter, sondern auch

zahlreiche Personen, und zwar aus der besten Gesellschaft, trugen zu diesem glückhaften Wandel bei; oft habe ich meine Mutter lachend die Geschichte von meines Vaters Widerruf erzählen hören, welcher feierlich in der Schänke im Beisein von Sir Dick Ringwood, Lord Bagwig,²⁰ Hauptmann Punter und zwei oder drei anderen Stutzern der Stadt verkündet wurde. In der gleichen Nacht gewann Roaring Harry dreihundert Guineen²¹ im Pharaon,²² und am nächsten Morgen gab er die nötigen Erklärungen gegen seinen Bruder ab; seine Bekehrung führte jedoch zu einer gewissen Entfremdung zwischen ihm und meinem Onkel Corney, der sich daraufhin den Rebellen